

Waldbewirtschaftung umweltschonend und nachhaltig ...

## Was macht Noriker-Hengst Granat im Landschaftsschutzgebiet „Glocke“?

Es geht einmal mehr um Schutz und Erhalt der biologischen Artenvielfalt. In einer Zeit, die gerade in vielen Bereichen ein Umdenken und neues Handeln fordert. Die Artenvielfalt, auch Biodiversität, nimmt weltweit stark ab. Selbst Österreich ist dabei keine Insel der Seligen. Österreich ist eines der artenreichsten Länder Mitteleuropas. Beinahe 3.000 Pflanzenarten, 54.000 Tierarten, davon allein 40.000 Insekten bevölkern das Land. Doch die Biodiversität schwindet dramatisch. Jede dritte Art steht mittlerweile auf der Roten Liste.

Gut, dass es auch Landschaftsschutzgebiete gibt, wie den Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen mit dem „Geschützten Landschaftsteil Glocke“ in Finkenberg – ein echter Wahrer der Artenvielfalt und des Naturschutzes in Österreich. Gut, dass es auch Initiativen gibt, die die notwendigen finanziellen Mittel für Projekte in die Hand nehmen, um für Umweltschutz und Biodiversität Wichtiges zu tun.

Es braucht starke Partnerschaften, um mit gutem Beispiel voranzugehen. Blühendes Österreich, die REWE International Privatstiftung, der Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen und die Gemeinde Finkenberg sind Initiator eines Projektes, das Schule machen darf. Die „Glocke“ ist auf rund sechs Hektar das Naturjuwel auf Finkenberger Gemeindegebiet, ein einzigartiges Stück Ökosystem Wald im Naturpark. Es gilt einmal mehr in den Wald so hineinzurufen, wie es zurückschallen soll. Mit Sensibilität für Biodiversität! Dieser Tage



Gemeindewaldaufseher Michael Erler (rechts) hat gut lachen, denn die „Glocke“ wird mit Granat und Pferderücker Hubert Kirchmair umweltschonend bewirtschaftet.

fand erstmals eine Pferderückung statt, durch die der Wald bodenschonend bewirtschaftet werden kann. Und das ist wichtig für einen klimafitten Wald.

Die „Glocke“ liegt auf rund 850 Meter Seehöhe und umfasst die Tuxbachklamm mit ihrem artenreichen Schluchtwald sowie ein Waldbiotop mit wertvollen Linden- und Buchenbeständen, auch Heimat des seltenen Smaragdregenwurms. Teilweise werden die Laubbäume aber von Fichten verdrängt und sind nur spärlich in der Naturverjüngung vorhanden. Um diesen einzigartigen Waldtyp gezielt zu fördern, wurden daher in einem ersten Schritt einzelne Fichten gefällt, um anschließend verschiedene Laubgehölze zu pflanzen. Das Projekt verleiht mit Sommer- und Winterlinde, Bergahorn, Bergulme, Stieleiche, Vogel-

kirsche, Gemeiner Schneeball, Heckenkirsche und anderen Arten dem Wald eine große Vielfalt, die wiederum zum Artenreichtum beiträgt.

Noriker-Hengst Granat von Hubert Kirchmair aus Schwaz hat 18 Jahre am Rücken und ist gemeinsam mit seinem Meister ein harter „Buggler“, wenn es um die Waldverjüngung geht. Da wie dort, ist eine Pferdestärke mit echtem Herzblut im Einsatz. Granat und Glocke stehen in einer engen Symbiose für den Umweltschutz vor der Haustür.

Lesen Sie in der aktuellen Ausgabe von diesem großen, schönen Projekt, das österreichweit Schule machen darf – und setzen wir zukünftig vermehrt auf die echte Pferdestärke in Sachen umweltschonender Waldbewirtschaftung. Lesen Sie auch von unserem kleinen Wochenthema – von des

Menschen liebste Freunde, den Vierbeinern, nämlich, von Hund und Katz! Tierisches Lesevergnügen!



Gerda

Gerda Gratz  
Chefredaktion

gerda@zillertalerheimatstimme.at